

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., für einen Monat 6.— M. — Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Telefon für Kontor und Expedition: 2721 und 4506. — **Postfachkonto Nr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Tauscher Str. 10/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 13993. — **Verlag in Leipzig,**
Tauscher Straße 10/21 — Telefon 4506

Inseratenpreise: Die 7 gespaltene Kolonelleise oder deren Raum 1.00 M., bei Platzvorschrift 2.30 M.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 1.70 M. Kefame-Kolonelleise 7.50 M. — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseraten-Aannahme für die fällige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggelächte und alle Postanstalten entgegen.

Beendigung der Eisenbahnerbewegung?

Berlin, 18. Januar. (Zit.) Nachdem der 18er Ausschuss, in dem sämtliche Eisenbahnerverbände vertreten sind, in einem Aufruf an die deutschen Eisenbahner mitgeteilt hat, daß die Vertreter der Spitzenverbände die Annahme der bei den letzten Verhandlungen zustande gekommenen Einigung bekräftigen, sind nunmehr für heute die erweiterten Vorstände der einzelnen Organisationen zur Beschlußfassung nach Berlin berufen worden. Wie der Vorwärts erfährt, besteht bei den verschiedenen geschäftsführenden Vorständen die Absicht, die Bewegung zu beenden und den Teilerfolg trotz der vorhandenen Mängel den Mitgliedern zur Annahme zu empfehlen. Da ein Streik im Hinblick auf die Zustände als außerordentlich gefährdend erscheinen muß, wird von der Anwendung des letzten Gewerkschaftsmittels abgeraten werden.

Mit dieser Meldung wird der Eindruck erweckt, als ob die Eisenbahnerbewegung um Verbesserung der Lage einen Abschluß gefunden hätte. Diese Auffassung zu vertreten und zu verbreiten scheint uns verfehlt. Zunächst haben die Eisenbahner selbst das Wort und auch die Entscheidung darüber, ob sie sich mit den Zugeständnissen begnügen wollen oder nicht; dann aber, wenn sie sich begnügen sollten, ist die jetzige Bewegung doch nur als ein Teil der allgemeinen fortlaufenden Bewegung zu betrachten, die nicht früher zum Ende kommen wird, bis die notwendigen Forderungen restlos erfüllt und die Reformen durchgeführt sein werden.

Die Krise in England. — Drohender Generalstreik der Eisenbahner.

Berlin, 18. Januar. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Aus England kommen immer neue Nachrichten über Arbeitsbeschränkungen infolge Beschäftigungslosigkeit der Fabriken. So in der Kettenindustrie von Staffordshire, wo viele Betriebe infolge ganz schlechten Abzuges geschlossen wurden. In Tyne sind 4 Bergwerke des schlechten Kohlenabzuges wegen stillgelegt worden. In dieser Woche werden die Schiffswerften Portsmouth und Devonport werden die Arbeitsstunden und entsprechend die Löhne beträchtlich vermindert. Die Drahtindustrien leiden unter ausländischer Konkurrenz. Die Zahl der Arbeitslosen hat in der letzten Woche um 110 000 zugenommen.

Basel, 16. Januar. Die englischen Eisenbahngesellschaften haben die Eisenbahner aufgefordert, zu reduzierten Löhnen zu arbeiten oder die Entlassung zu gewärtigen. Das Exekutivkomitee der Nationalen Eisenbahnervereinigung erklärt, dieses Vorgehen bedeute eine Durchbrechung der getroffenen Vereinbarungen und könne nicht gebilligt werden. Die Lage ist ernst.

London, 18. Januar. (L. V.) Wie der Daily Herald meldet, hat der Vollzugsausschuss der englischen Eisenbahnervereinigung infolge der Drohung der Eisenbahngesellschaften, falls die Reduzierung der Löhne bei den Eisenbahnern auf Widerstand stößt, das Personal zu entlassen, seinerseits den Generalstreik angekündigt. Am 18. Januar wird eine Abstimmung über den Streik erfolgen.

Kommunistische Demonstration im Halle'schen Stadtparlament.

Berlin, 18. Januar. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Aus Halle wird vom 17. gemeldet: Zu Beginn der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde vom Stadtv. Dr. Peil die Mitteilung gemacht, daß eine Arbeitslosendeputation bei ihm vorstellig geworden sei, die das Recht verlangte, der Sitzung im Saal beizuhören zu können, um ihre Wünsche vorzubringen. Es wurde dies vom Vorsteher mit dem Hinweis auf die Geschäftsordnung abgelehnt. Daraufhin befehlet die Arbeitslosen die Zuschauergalerie. Die dann stattfindende Stadtverordnetenversammlung wurde durch wiederholte Zurufe von der Galerie unterbrochen. Die kommunistischen Stadtverordneten hielten lange Programmreden zu allen Punkten. Bei Beratung der Bereitstellung von Mitteln für Erwerbslosenzwecke kam es zu Kadaverzwecken. Von demokratischer Seite wurde der Vorsteher wiederholt ersucht, die Galerie räumen zu lassen, da sonst die gesamten Bürgerlichen den Saal verlassen wollten. Der Stadtverordnetenvorsteher sah sich nach verschiedentlichem gütlichem Zureden veranlaßt, die öffentliche Sitzung zu vertagen. Nach Reden junger Kommunisten verließen die Arbeitslosen unter Protestrufen und Drohungen die Galerie.

Nielige Waffenschiedungen in Oesterreich entdeckt.

Wien, 18. Januar. (Zit.) Auf dem Strahhofer Bahnhof wurden 46 Wagnwagen beschlagnahmt, deren Inhalt 126 zerlegte Karabinen und Scheinwerfer bildeten, die aus der österreichischen Demobilisierung stammten. Es ist noch nicht geklärt, ob die Sendung nach Ungarn oder Polen bestimmt war. Die Waffen werden von bewaffneten Arbeitern bewacht.

Der Kongress der italienischen Sozialisten.

Berlin, 18. Januar. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Freiheit bringt über die erste Tagung des italienischen Parteitags folgenden Bericht: Der Kongress wurde am Samstagvormittag in Anwesenheit von 3000 Delegierten eröffnet. Das Präsidium beschloß, von den auswärtigen Gästen nur den Delegierten der an Moskau angeschlossenen Parteien zur kurzen Begrüßung ohne Rosemit das Wort zu geben. In seiner Ansprache erklärt Levi-Berlin, die Spaltung sei notwendig. Die Verlesung eines von Moskau angekommenen Telegramms löst stürmische Proteste aus.

Auf Antrag der Linken wird die sofortige Besprechung der Frage der Internationale beschloffen. Als erster Redner spricht Graziani drei Stunden für die äußerste Linke. Er erklärt, die Beschlüsse des 2. Moskauer Kongresses seien die Fortentwicklung des ersten und verteidigt sie als marxistisch. Er wirft Serrati vor, er gehe lieber mit der ferneren stehenden Rechten als mit der näher stehenden Linken.

Am Sonntagvormittag verlas Rabatjew (bulgarischer Kommunist) als Vertreter der 3. Internationale einen langen Brief der Exekutive, der sich hauptsächlich gegen Serrati richtete. Darin wird dieser als halbreformistisch bezeichnet, der für die Reformisten arbeite und den Reformismus zeitweilig stürmische Unterbrechungen setzen ein. Serrati erscheint und erhält stürmische Ovationen. Nachmittags spricht Barazona mit vierstündiger Unterbrechung. Er erklärt sein Einverständnis mit Moskau in den Hauptfragen, weist aber energisch die Moskauer Angriffe zurück. Er will nicht nur Beschlüsse von Moskau empfangen, sondern gleichberechtigt mit Moskau über die zu befolgende Taktik verhandeln. Er verlangt Subordination der gewerkschaftlichen Bezielungen unter die Partei, bei Bologna dürfe nicht festgehalten werden. Er schließt mit dem Wunsch, daß die Kommunisten geschlossen bleiben. Am 9 Uhr findet eine Nachtigung statt.

Englisch-amerikanische Unterhandlungen.

London, 17. Januar. (Zit.) Daily Telegraph erfährt aus New York: Unter den wichtigen Fragen, die Sir Auckland Geddes mit Lloyd George beraten hat, befinden sich folgende: 1. Balfourbund und Association der Nationen. 2. Die Petroleumfrage, hauptsächlich hinsichtlich der Rote Colons, welche die gleichen Rechte in Mesopotamien und Indien verlangt. 3. Der Handel Amerikas und die Abriistungfrage. 4. Beschluß betreffend die freifreie Schifffahrt der amerikanischen Schiffe im Kanal von Panama. 5. Die japanischen Verhandlungen. 6. Das Zollgesetz in seiner Beziehung zu dem englischen und kanadischen Handel. 7. Verteilung der deutschen Aabel.

Des jankten Konrads Erlaß zum 18. Januar in den „höheren“ Schulen.



„... Der Erlaß verbietet die Verherrlichung der früheren Staatsform, aber nicht, die Republik herunterzumachen. Sie verstehen...“
„Vollkommen! Wird befolgt werden!“

Die Gründung des Reichs.

Der unabhängige Minister des Innern von Braunschweig beantwortete die deutschnationalen Anfrage, was die Regierung vorzuziehen gedenke, um den fünfzigjährigen Gedenktage der Gründung des Reichs würdig zu feiern, lakonisch und eindeutig mit dem einen Wortlein: „Nichts,“ womit er die Stellung des Proletariats klar umriß. Die Undeutschen mögen diesen Tag festlich begehen — freilich haben sie zu einer kräftigen Dämpfung ihrer Festesfreude allen Anlaß angeichts der Tatsache, daß 50 Jahre nach dem Tage von Versailles ihren Gesinnungsgenossen in Mainz und Koblenz von einer französischen Besatzungsbehörde die Reichsgründungsfeier verboten werden kann, während ihre Gesinnungsgenossen im Chauvinismus in Straßburg und Metz vor kurzem die einjährige Feier der Vereinigung mit dem glorreichen Mutterlande Frankreich begehen konnten. Immerhin — lassen wir den alldutschen Reaktionären und Monarchisten ihre Festesfreude, lassen wir sie auch den mehr oder minder treuen Republikanern im bürgerlichen Lager, das Proletariat hat keinen Anlaß, diesen Tag irgendwie festlich zu begehen oder zu empfinden. Im Gegenteil, es muß sich heute im Gedächtnis an jenes Ereignis klar werden, welche Welt es von der Bourgeoisie und ihrem Denken und Empfinden trennt, es muß sich klar werden, daß die Wertung politischer Ereignisse, und mögen sie auch noch so sehr „Sache des ganzen Volkes“, „nationale Sache“ sein, ganz von der Klassenlage und den Klasseninteressen abhängt.

Außen wir uns das Bild jener Tage ins Gedächtnis zurück, ja, vergegenwärtigen wir uns nur das Bild jenes denkwürdigen Augenblicks im Spiegelsaal von Versailles, und es wird uns der Sinn für die ganze Tragik, die in jener Komödie für das deutsche und europäische Proletariat beschloffen liegen sollte, aufgehen. In der Tat, es war eine Tragikomödie im fürchtbarsten Sinne des Wortes, eine Komödie mit tragischem Ausgang, die sich damals im Spiegelsaal von Versailles abspielte: Ein preußischer König, der von seinem um einen Gedanken, aber auch nur um einen, weiterblickenden Kanzler zur Annahme der Kaiserwürde gedrängt und gestochen wurde, weil er in seinem englischen, bornierten, von gottesgnädlichen, mittelalterlich-legitimistischen, landesväterlichen Vorstellungen verstopften Hohenzollernhirn ihren Sinn, den Sinn der neuen Zeit nicht fassen kann; ein kleines Bataillon von Königen, Großherzögen und sonstigen Landesvätern, die in feudaldynastischem Partikularismus ebenso widerwillig diesem Könige die Krone anboten, sich knirschend dem Zwange der kapitalistischen Notwendigkeit und ihren eigenen siegreichen Waffen beugend; ein sporenklirrender Junker, der die große Tat vollbrachte, das Reich mit Blut und Eisen zusammenzuschmiebet, er, der Junker zu der Bourgeoisie Ruß und Frommen, die er wie einen Schutzherrn behandelte und nach Gebühr, aber der sich doch selbst von seinem Herrn und Gebieter wie einen Schutzherrn behandeln ließ — er achtete ihn doch der neugeborene Kaiser keines Dankwortes, keines Händedrucks, keines Grußes für würdig —; als Staffage der Szene eine Schar von hohen Militärs in glänzenden Uniformen, deren Schwert soeben die Einheit des Reichs erkämpft hatte — ein Würzgerfack war in der weiten Runde nicht zu sehen, er hatte ja auch so gut wie nichts zum Zustandekommen dieser Szene beigetragen, keine Rolle gespielt bei der Gründung des Kaiserreichs von Goites und der legitimen Fürsten Gnaden, daher war ihm auch mit Recht keine Rolle im Schauspiel zugeacht.

So also war das Schauspielerelemente zusammengesetzt, und die Russen und den Hintergrund bildete Frankreich, das aus tausend Wunden blutende, besiegte, dem man, gebendend von militärischem Siegestaumel, seine wortvollsten, blühendsten Provinzen abzuschneiden eben im Begriffe war. Dies der tragische Hintergrund der Szene, tragisch für Frankreich und Deutschland, die bittere Wurzel unersöhnlicher Feindschaft und des grauenhaftesten in seinen Folgen fürchtbarsten Krieges, den die Welt je gesehen und durchzuliden hatte.

Dem marxistisch geschulten und denkenden Betrachter geziemt es eher als mit freudigen oder bitteren Gefühlen mit dem kritischen Auge der materialistischen Geschichtsauffassung historische Ereignisse zu würdigen. Und da muß festgestellt werden, daß die Ereignisse, die mit dem von uns geschilderten Akt ihren Abschluß fanden, in der Linie der historischen Entwicklung lagen, wenn es auch freilich eine sehr gewundene, unvollkommene Linie war, und der Entwicklungsgrad, zu dem sie führte, noch immer weit hinter dem in Westeuropa erreichten zurückstand. Der Tag von Versailles schuf die längst als bitter notwendig empfundenen Vorbedingungen zur Entfaltung des Kapitalismus in Deutschland. In einige zwanzig größere, kleinere und bis zur Väterlichkeit kleine, einzeln sich voneinander absperrende Vaterländer zersplittert, vermochte die kapitalistische Bourgeoisie sich nicht zu internationaler oder auch nur nationaler Geltung zu entfalten. Auf Schritt und Tritt war sie von Landesgrenzen gehemmt, jedes Vändchen hatte seine eigene Währung, eigene Gesetze, Handels- und Wechselrecht, Niederlassungs- und Konzessionsbestimmungen, Steuern,

Nützliche Bekanntmachungen.

Zweitau. Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderates Mittwoch, den 19. Januar 1921, abends 7 Uhr. Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Metallarbeiter

Verband Die Bibliothek steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung und können Bücher während der Arbeitszeit entliehen werden. **Verbandsbuch** innerhalb drei Tagen erlösen.

Bauschlosser und Konstruktionsarbeiter. Mittwoch, den 19. Januar, abends 7 Uhr, findet im Volkshaus eine Sitzung der Vertrauensmänner und Betriebsräte statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung verpflichtet die Geladenen zu pünktlichem Erscheinen. Die Branchenleitung.

Baukempner. Freitag, den 21. Januar, abends 7 Uhr, Branchenversammlung im Eldorado, Pfaffenroder Str. Tagesordnung: Bericht der Tarifkommission über stattgefundene Verhandlungen. Erscheinen aller ist Pflicht. Die Branchenleitung.

Schleifer und Galvaniseure. Freitag, den 21. Januar, abends 7 Uhr, Versammlung im Volkshaus. Tagesordnung: Branchenangelegenheiten und Berichtenes. Die Schleifertkommission.

Stollstraße 44, Schönbühl
Kurt Wetz, Tanteleber
Cafe, Tel. 4020.
Bereitung, Schokolade, im
Still, Schokolade, im
Ginze-Minier, im
Kurt Wetz, Tanteleber

Humoristisch
Politisches
Complément-Duette-Medea
THEATERSTÜCKE
Rich. Lipinski
LEIPZIG
Königsplatz 12
Abend 8 Uhr

Seltene Gelegenheit.
Ein Anzug- u. Kollimstoffe ist eingetroffen und verkauft dieselben zu den billigsten Fabrikpreisen.
H. Walter
Thonberg, Balastr. 26. pt. r.

Sautjucken
(Krätze)
wirksames Spezialmittel.
König Salomo-Apoth.
Leipzig.

Bruchkranke
können ohne Operation u. Berufsstörung geheilt werden. Sprechst. in Leipzig, Hotel Fröhlich, Wintergartenstr. 14, am 22. Jan. 21, von 9 bis 1 Uhr.
Dr. med. Knopf
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Inventur-Ausverkauf

Herren-Anzüge	statt Mark 248.—	375.—	488.—	595.—	642.—
Jetzt Mark	110.—	225.—	275.—	350.—	425.—
Herren-Anzüge	statt Mark 665.—	775.—	865.—	885.—	965.—
Jetzt Mark	450.—	475.—	565.—	585.—	630.—
Herren-Ülster	statt Mark 240.—	389.—	468.—	etc. bis	1075.—
Jetzt Mark	130.—	240.—	338.—		700.—
Herren-Hosen	statt Mark 65.—	78.—	95.—	118.—	175.—
Jetzt Mark	50.—	58.—	75.—	98.—	125.—
Herren-Hosen	statt Mark 100.—	225.—	268.—	296.—	318.—
Jetzt Mark	148.—	150.—	180.—	196.—	230.—
Knaben-Anzüge	statt Mark 90.—	102.—	110.—	120.—	
Jetzt Mark	50.—	55.—	70.—	75.—	etc. bis 259.—
Konfirmanten-Anzüge				schwarz, blau, braun und gemustert	Jetzt Mark 166.— bis 421.—
Kniehosen	Jetzt Mk. 30.— bis 55.—	Leibchenhosen	statt 24-30	Jetzt Mk. 16.50	
Herren-Cutaway und Weste	statt Mk. 738.—	Jetzt Mk. 475.—			
Herrn-Pelzwesten	statt Mk. 125.—	Jetzt Mk. 85.—			

Friedrich Treumann

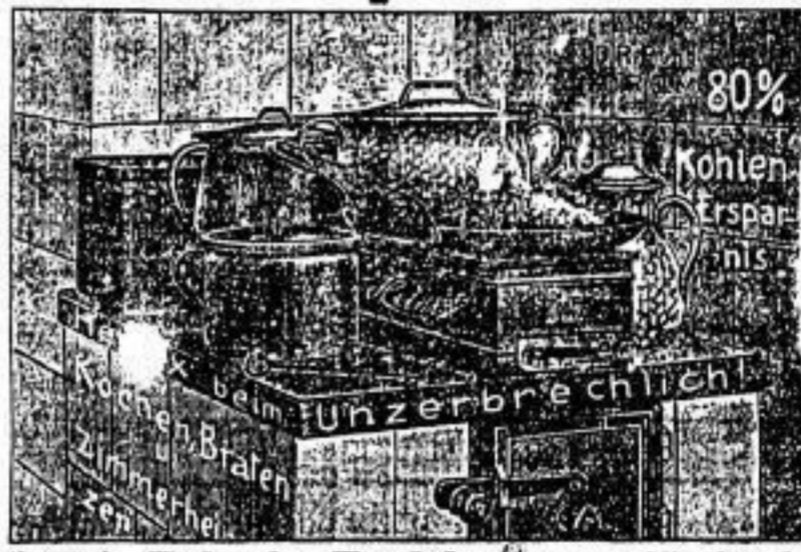
LEIPZIG, ROSSPLATZ 1 und Zweigniederlassung Eisenbahnstr. 78

Franz Fährdrich

Leipzig - Reudnitz, Göschenstrasse 18, pt.

Gute, rein wollene
Herrenstoffe
Damenstoffe
in Wolle und Seide für Mäntel, Kostüme, Kleider u. Blusen.
Konfirmanten - Kleiderstoffe
Bettzeuge, Inletts, Hemdentuche, Hemdenbarchente, Handtücher, fertig. Wäsche, Trikotagen, Gardinen und Strickgarne
Reichhaltige Auswahl zu billigsten Preisen.
Lagerverkauf und Versand.

Heinix-Spar-Herd! Der Liebling aller Hausfrauen!



Der beste aller Sparherde!
Neu! 1 Feuerstelle Neu!
Kein Kochgas, kein Spiritus mehr nötig!
Heinix kocht, bratet u. bäckst sämtliche Speisen für 5 Personen mit 1 Elmer Briketts eine ganze Woche und heizt dabei das Zimmer.
Heinix ist bei Qualitätsausführung von bester Konstruktion praktisch, einfach und konkurrenzlos billig. Preis Mark 65.—
Sie sparen bei Verwendung von **Heinix** jedes Jahr hunderte von Mark an Feuerungskosten.
Keine Rongomier-Reklame. Nur Tatsachen!
Vorführung täglich von 2 Uhr ab **Rauhaar Straße 38** im Restaurant.
Vertriebsstellen werden in allen Stadtteilen u. größeren Orten der Amtshauptmannschaft Leipzig bei Kauf eines Heinix kostenlos vergeben.
Roslende gesucht!

Brennholz
in großen und kleinen Volten frei Haus sowie wagonweise liefert
Mitteldeutscher Brikett-Vertrieb
Friedrich König, Leipzig-Kleinzschoch.
Diestaufträge 39. Fernruf 40874.

LETACO
SACHSENSTOLZ
FEINSTER PORTO-RIKO
Rein Uberssee
RAUCHTABAK

Feln-Schnitt 50 Mk. Mittel-Schnitt 500 Mk.
LETACO G. m. b. H.
42 Leipziger Tabakhaus Compagnie 42
Bayersche Strasse

Ortsverein Plagwitz-Lindenau-Schleussig

U. S. P. D.

Donnerstag, 20. Januar, abends 7 Uhr, in den Westendhallen, Plagwitz:
Mitglieder-Beisammung.
Tagesordnung:
1. Der Reichswirtschaftsrat, seine Tätigkeit und Aufgaben. Ref.: Heinz Keder.
2. Aussprache. 3. Verschiedenes.
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Saal ist gut geheizt.
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Telephon 1497
Zahlstelle Leipzig
Telephon 3497

Bureau: Gerberstr. 1, II, Hotel Victoria, Zimmer 18-19 und 23-24. Geschäftszeit: Zimmer 18-19 von 9-12 u. 4-6 Uhr, Sonntags durchgehend von 9-11 Uhr. Zimmer 23 von 2-6, Sonntags von 1-3 Uhr
Bei glatten Abwicklung der Geschäfte ist es notwendig, die Geschäftszeit auch pünktlich einzuhalten.

Ristenmacher. Donnerstag, den 20. Januar 1921, abends 7,30 Uhr, im Volkshaus: **Branchenversammlung.** Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die mit den Arbeitgebern gehaltenen Verhandlungen und Aussprache dazu. 2. Gewerkschaftliches. In dieser wichtigen Versammlung muß jeder Betrieb vertreten sein. Die Branchenleitung.

Holzbildhauer. Freitag, den 21. Januar 1921, abends 7 Uhr, im Volkshaus: **Branchenversammlung.** Tagesordnung: 1. Bericht über die Durchführung des letzten Lohnabkommens. 2. Der Ablauf unseres Tarifs. 3. Verschiedenes. Jeder Betrieb muß vertreten sein. Die Sektionsleitung.

Achtung, Delegierte! Programme zu dem am 19. Februar im Volkshaus stattfindenden Winterübergang können ab Sonntag, den 22. Januar, auf dem Bureau entnommen werden.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband

Filliale Leipzig, Braustrasse 17, III., Telephon 19367

Donnerstag, den 20. Januar 1920, abends 6 Uhr, im Volkshaus (großer Saal):
Außerordentl. Mitgliederversammlung
Tagesordnung: 1. Die letzten Vorränge innerhalb unseres Verbandes. Referent: Verhandlungsleiter Kollege Plettl-Berlin. 2. Diskussion. Kollegen und Kolleginnen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung erwarten wir einen zahlreichen Besuch der Mitglieder aller Branchen. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Gartenverein Sommerlust (E.V.) L.-Kleinschöcher

Sonntag, den 30. Januar, nachm. 3 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinshaus.

Tagesordnung: 1. Kasienbericht.
2. Wahl der ausf. Vorkaufsmitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten Verschiedenes.
Anträge hierzu sind bis 29. Januar 1921 schriftlich beim 1. Vorsitzenden, Herrn E. Höpfer, L.-Kleinschöcher, Wachs- muthstraße 14, III., einzureichen.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Obstbäume
Pflanzensortwahl in all. Form u. GröÙ. Kirschen, Äpfel, Wein, Beeren, Rosen, hoch u. niedr., Stierkräuter, etc. billig
Friedrich Göhlis
Berl. Pariser Straße.

Familien-Versicherungen
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch an
Emil Schubert u. Frau Olga geb. Holzweiss

Infolge schwerer Operation verchieden Sonnabend nachm. meine herzengute Mama, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante.
Frau Katharina Lachmann
geb. Frezza
im blühenden Alter von 34 Jahren.
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle Kleinschöcher aus statt.

Sonntagmittag verchieden nach langem Verbleiben, jedoch unerwartet, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter
Frau Karoline Johanna Ghnsorge
im 55. Lebensjahre. — Dies zeigen tiefbetriibt an
L. Göhlis, Wilhelmstr. 39, I., am 18. 1. 1921
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Südbühnenhofes aus statt.

Dant. Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme und Ehrung beim Hinscheiden meines lieben Weibes, unserer guten Tochter und Schwester
Hedwig Jacobi geb. Ebert
allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dant.
L. Sellerhausen, den 15. Januar 1921
Willowstraße 15.
Eduard Jacobi und Familie Ebert.

Berichtigung. In der Dantagung Angermünde in letzter Nummer mußte es heißen Demitz (nicht Gemitz) Gefangenenverein.

Von der Weihnachtsgabe der Buchdruckerei A.G. für die Arbeiterschaft, ein
Künstlerischer Wandspruch:
Bekenntnis zum Sozialismus
von **Leopold Jakob**
gezeichnet von Gerhart Seger
sind noch in unserer Buchhandlung, Tauchaer Strasse 19/21 und in sämtlichen Filialen für Mk. 1.— zu haben.
Der Wandspruch darf in keiner Arbeiter-Wohnung fehlen!

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 18. Januar

Parteiangelegenheiten.

Alt-Leipzig, Bezirk Ost. Freitag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, im Restaurant Bürgergarten... Parteiangelegenheiten.

Dresdener Alt-Leipzig, Nordbezirk. Morgen Mittwoch, den 19. Januar, abends 8 Uhr, Funktionärsversammlung... Parteiangelegenheiten.

Schönefeld. Mittwoch, abends 8 Uhr, im Garten Töpfer... Parteiangelegenheiten.

Kurz.

Ostbezirk. Mittwoch, den 19. Januar, abends 8 Uhr, im Restaurant Weidmannstraße 14: Leichter Abend der Vortragerei...

Lichtbildervortrag. Die Teilnehmer des Kurzausschusses... Parteiangelegenheiten.

Der Kursus: Wirtschaftliche Streifzüge... Parteiangelegenheiten.

Allgemeines Arbeiterbildungsinstitut Leipzig.

Vom Alerus.

Würde der Alerus des Staatschristentums nach auf dem Boden der alten christlichen Lehren stehen, so müsste er in dieser Zeit des grenzenlosen Elends der Armen und des wahnsinnigen Luxus...

Der Alerus hält es aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Immer hat der Alerus, von der ersten Zeit des Christentums abgesehen, eine solche Haltung eingenommen. Zur Zeit der Leibeigenschaft auf dem Lande...

Die christliche Kirche verdammt die Vielweiberei und verlangt von ihren Gläubigen, daß sie in der Ehe leben. Gegen sich aber reichte Christen einen Harem an...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Karl „der Große“ war ein christlicher König und Kaiser. Die Legende sagt, daß er den Sachsen das Christentum mit Feuer und Schwert aufzuzwingen wollte...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Der Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Diese heimliche unterirdische Arbeit der Christlichen... Die Alerus hat aber mit den Relchen. Als und zu empfindet er ihnen, durch sie im Alerus die Notlage der Mittellosen zu lindern...

Wichtig für Unternehmer bei Einstellung von Arbeitslosen.

Das Arbeitsamt schreibt uns: Das Gesetz vom 9. 7. 1918, nach dem Arbeitgeber nur dann Arbeitslose einstellen dürfen... Wichtig für Unternehmer bei Einstellung von Arbeitslosen.

Ausbau der Schulbüchereien.

Der Rat schreibt den Stadtverordneten: „In Ihrer Sitzung vom 20. Juni 1919 haben Sie gelegentlich der Haushaltsplanung... Ausbau der Schulbüchereien.

Berufsberatung.

Man schreibt uns: Die meisten Erzieher kommen in großer Berlegenheit, wenn es gilt, einen Lebensberuf für ihr Kind zu wählen... Berufsberatung.

Unter Berücksichtigung dieser drei vorstehenden Gruppen...

Unter Berücksichtigung dieser drei vorstehenden Gruppen... Unter Berücksichtigung dieser drei vorstehenden Gruppen...

haben. Aber auch im Freien laßt eure Kinder schau'n und sich auswirken... haben. Aber auch im Freien laßt eure Kinder schau'n und sich auswirken...

Der Kunstverlag und seine Praxis.

Man schreibt uns: Ihr kürzlich erschienener Bericht über die Anstellungsverhältnisse bei dem Kunstverlag... Der Kunstverlag und seine Praxis.

Der Dank des Vaterlandes.

Ein Kriessopfer schreibt uns: Als Staatsdiener habe ich seit April 1920 einen Kampf mit der Militärbehörde um die Erhöhung meiner Militärrente... Der Dank des Vaterlandes.

Militärversorgungsgesetz, den 11. November 1920.

Militärversorgungsgesetz, den 11. November 1920. Geschäfts-Nr. M. 1288/20 M. Ihre Eingabe vom 10. d. M. ist hier eingegangen... Militärversorgungsgesetz, den 11. November 1920.

Zu dem Vortrag über Arbeitslehre...

Zu dem Vortrag über Arbeitslehre, den Herr Lehrer Erler heute abend vor den Elternräten im Volkshaus hält, sind nicht nur Elternräte, sondern alle, die für Erziehungsfragen Interesse haben, willkommen... Zu dem Vortrag über Arbeitslehre...

Arbeiterbildungs-Institut. Zu der heute abend 8 Uhr im Alten Theater stattfindenden Vorstellung: Einen Zug will er sich machen...

Arbeiterbildungs-Institut. Zu der heute abend 8 Uhr im Alten Theater stattfindenden Vorstellung: Einen Zug will er sich machen... Arbeiterbildungs-Institut. Zu der heute abend 8 Uhr im Alten Theater stattfindenden Vorstellung...

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener...

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Leipzig, hielt am 9. Januar, vormittags, im Stadtsaal ihre wöchentliche Generalversammlung ab... Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener...

Jimmie Higgins

Von Upton Sinclair.

III.

60]

Jimmie erkundigte sich im Postgebäude und erfuhr, das Bureau der „Kriegsarbeiter-Rekrutierungs-Kommission“ bestünde sich an der Ecke der Hauptstraße. Er strebte in diese Richtung und erblitzte eine große Tafel mit der Aufschrift: „Kriegsarbeiter gesucht.“

geschrieben, die Wessungen und Untersuchungen gefolgt, nannte er da, mit strengem, bezwingendem Auge, Karrie sein Opfer an's Wohlte er fragen: „Wagst du zu sagen, daß ich all dies vergeblich getan habe?“

Die Tuberkulose und ihre Heilung.

Die furchtbaren Verheerungen des Krieges hinter der Front und nicht minder die in der Nachkriegszeit sich steigende Verelendung der Massen infolge dauernder Unterernährung und allmählichem Verkommen der wichtigsten, für ein gesundes Leben nötigsten sanitären Einrichtungen, nicht zum wenigsten infolge der Wohnungsnot, haben dem alten Volksfeind, der Tuberkulose, reichlichen Stoff zu seiner herbeerehenden Ausbreitung gegeben.

Vor dem Kriege starben in Europa jährlich etwa eine Million Menschen an dieser Krankheit, in Deutschland allein über 100.000. Nach dem letzten statistischen Material ist aber die Tuberkulose in Deutschland seit 1913 um das 6-8fache gestiegen, so daß die Ernte dieses Würgengels heute schon erschreckliche Zahlen aufweist.

Die Ursache der Tuberkulose ist der von R. Koch entdeckte Tuberkelbazillus. Dieser gehört zu den für den Menschen schädlichsten Bakterien, welche die sogenannten Infektionskrankheiten hervorzurufen, wie der Typhus, der Diphtherie, Cholera, Pest.

Das Eindringen gewisser solcher Lebewesen in den menschlichen Organismus, vor allem in den Blutkreislauf, ist die Ursache schwerer Erkrankungen. Solange der Mensch unter einfachen, natürlichen Bedingungen lebt, so lange reichen die natürlichen Schutzmittel gegen die gefährlichen Eindringlinge aus.

Einer der wichtigsten und gefährlichsten Bazillen, der die modernen Städte heimlich, ist der Tuberkelbazillus, ein Stäbchenbakterium. Er dringt fast immer durch den Mund ein, mit unreinigter Luft oder mit der Nahrung.

Alle bewährte Bekämpfungswesen der Tuberkulose waren seit jeher die vorbeugenden Maßnahmen, die eine Kräftigung des Körpers der Jugendlichen und Frauen bezwecken. Die allgemeine Absonderung aller Tuberkulösen konnte noch nicht erreicht werden, da ein Reichsgesetz hierfür fehlt.

noch begrenzt und können durch Einwirkung auf große Mengen von Infektionserregern verbraucht werden. Aber auch Körperzellen, besonders die meisten Blutkörperchen haben die Fähigkeit, sich in sich aufzulösen und zu vernichten.

1890 stellte Behring den Sach auf, daß mit den Körperzellen eines erkrankten Gewebes und geschützten Individuum dessen erworbener Impfschutz auf andere weiterübertragen werden kann. In diesem Sinne liegt die Grundkenntnis der Serumtherapie.

Ueber diese Notwendigkeit war sich Prof. R. Friedmann schon sehr früh klar. Und er entdeckte, daß die Schildkröten-Tuberkelbazillen den besten Schutz vor den gefährlichsten Tuberkuloseformen bilden.

Die Heilwirkung der Friedmannschen Injektion zeigt sich zunächst in Nachlassen der allgemeinen Schmerzempfindlichkeit, der Nachtschweisse, der Beklemmungsgefühle und Fieber, Besserung des Schlafes, Beringerung und Scheitern des eitrigen Auswurfs und Aufhören des Hustens.

Der Kampf, der gerade heute wieder mit erhöhter Heftigkeit um das Friedmannsche Mittel geführt wird, in seinen oft notwendigen Einzelheiten sehr unzureichender Natur, läßt doch hoffen, daß endlich die ungeheure Wichtigkeit dieser Entdeckung allen Opfern der Seuche zugute kommt.

Kleine Chronik.

Schauspielhaus. Die Mittwoch-Aufführung des Weihnachtsmärchens Aschenbrödel fällt aus. Die gekosteten Karten beschaffen für Mittwoch, den 26. d. M., Gültigkeit.

Kleines Theater (Direktion Fritz Biechow). Die am Sonntag, dem 22. d. M., stattfindende Verkaufsführung von Kleines Theater, die vor allem in einer Theaterlegung und Bergdörferung der Bühne, einer intimen Geselligkeit des Zuschauerraums und Verbesserung der Garderoben- und Kassenraumverhältnisse bestehen, gehen ihrer Vollendung entgegen.

Sonderausstellung Neuer Plastik im Graßmannsaal. Im Einvernehmen mit dem Kunstgewerbemuseum hat das Museum für Völkerkunde in dem vom Osterreichischen Werkbund ausgestatteten Räume des Kunstgewerbemuseums eine für Kunstfreunde und Freunde der Völkerkunde gleich interessante Ausstellung von Neoplastik zusammengestellt.

Die Ausstellung ist nicht nur für Leipzig von Bedeutung, sondern wird auch für andere Städte und Völkermuseen vorbildlich wirken. Die Ausstellungsgebäude ist für etwa vier Wochen vorgezogen. Führungen unter sachmännlicher Leitung werden vom Museum für Völkerkunde in der Tagespresse angekündigt werden.

Gewerkschaftsbewegung.

Die „Rote Fahne“ als Beschüßlerin des 8-Stundentages.

Die Rote Fahne, die einen verzweifelten Kampf gegen die „gelbe“ Gewerkschaftsdemokratie führt, brachte in Nr. 10 vom 7. Januar folgenden Kuffach:

Die Gewerkschaftsbureaucratie zerplittert das Proletariat. Die Gewerkschaftsbureaucratie, die nicht genug Entschuldigungs- worte finden können, wenn es gilt, den Kommunisten vorzuwerfen, sie zerplitterten das Proletariat, sind es in der Tat selbst, die einen Keil zwischen die verschiedenen Schichten des Proletariats zu treiben suchen.

In Kassel gelang es in der dortigen Zuteilspinnerei-Aktiengesellschaft der Direktion und der mehrheitssozialistischen Gewerkschaftsbureaucratie, die Arbeiterschaft darat zu betören, daß der Jehnhundentag eingeführt wurde.

Die Arbeitstoler Kassel erfuhr davon und beschloß eine Demonstration, in der sie ihr Leid zeigen wollten, um die Arbeiterschaft der Zuteilspinnerei zu veranlassen, die Weigerung abzulehnen, solange noch so zahlreiche Arbeitslose auf der Straße liegen. Als die Kasseler haben Herrschaften von der beschloßenen Demonstration erfahren, schickten sie die Fabrik mit der Stipo. Der daraufhin unter der gesamten Arbeiterschaft erkennbaren Erregung wagte man den Pfist die Stiren zu bieten und zog die Arbeitstolerposten aus der Zuteilspinnerei zurück. Es gelang aber unseren Genossen, die sich mit aller Energie bei dem Betriebsrat der Fabrik und auch der örtlichen Verbandsektion gegen eine Weigerung des Fabrikdirektors einsetzten und verlangten, daß die Arbeitslosen eingestellt werden, nicht, dies zu erreichen. Sowohl der Betriebsrat der genannten Fabrik als auch die Verbandsektion waren nicht zu bewegen, energisch auf Annullierung des Jehnhundentages zu bestehen. Lediglich eine Verpöschung der Direktion, daß eine Anzahl Arbeiter eingestellt werden könnten in Aussicht gestellt werden. Ferner gelang es unseren Genossen, einen Beschluß zu fassen, den die Fabrik beschloß, die Arbeitstoler durch die Stipo sofort die Arbeit niederzulegen.

Dieser empörende Vorfall zeigt uns die Früchte der Politik der Gewerkschaftsbureaucratie. Die einzelnen Arbeiterschichten werden auseinandergerissen, die Arbeitenden werden gegen die Arbeitslosen ausgepostet. Die Arbeiterschaft muß endlich mit dieser Gesellschaft brechen. Das Kassel Beispiel zeigt, wie die Politik der Mehrheitssozialisten der Arbeiterschaft nichts anderes bringt als mehr Arbeit, das bedeutet einige Scheinprivilegien und sonst weitere Verelendung; das bedeutet die Aufrechterhaltung einer Scheidewand zwischen Arbeitenden und Arbeitslosen, die Zerplittierung des Proletariats.

Es ist nun wichtig, folgenden festzustellen: Der Deutsche Textilarbeiterverband hat seine Funktionäre angewiesen, die Leistung von Webersunden — es handelt sich hier in diesem Fall nur um Webersundenleistung und nicht wie die Rote Fahne schreibt um die Einführung des 10-Stundentages — nur unter gewissen Voraussetzungen zu leisten. Da die Textilarbeiter gegenwärtig aber im Kampfe mit dem Unternehmertum um die Erhaltung der 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit stehen, so sind deren Funktionäre angewiesen, jede Webersundenleistung abzulehnen. Die Verbandsleitung des Textilarbeiterverbandes bedauert deshalb, daß der Betriebsrat der Zuteilspinnerei der Leistung von Webersunden zugestimmt hat. Der Betriebsrat hat in dieser Angelegenheit eigenmächtig, ohne die dortige Verbandsektion über die Sache zu informieren, gehandelt. Würde die Verbandsektion informiert worden, dann hätte dieselbe niemals ihre Zustimmung zu dieser Webersundenarbeit gegeben. Der Betriebsrat glaubte aber eigenmächtig handeln zu müssen, weil die Betriebsräte nach seiner Auffassung autonom sind. Der Betriebsrat des Textilarbeiterverbandes gehört der Kommunistischen Partei an. Hieraus ist diese Auffassung erklärlich. Also alle Schlichter, die in dieser Angelegenheit der „gelben“ Gewerkschaftsbureaucratie angehörend sind, haben Angehörige der KPD vollbracht. Die Rote Fahne hat mit der Enttarnung der gelben Gewerkschaftsbureaucratie entschieden Rech. Unser Beileid!

Gewerkschaftlicher Zusammenschluß im Ausland.

Entsprechend der Konzentrationsbewegung des Kapitals beginnen immer mehr auch die Gewerkschaften, sich zu großen Industrieverbänden zu vereinigen. Mehr als in Deutschland tritt dies in letzter Zeit in den westlichen Ländern, besonders in England und Amerika, in Erscheinung.

Von einer bedeutungsvollen Verschmelzung zweier Verbände wird aus Australien gemeldet:

Bereinig haben sich zu einem Internationalen Verband der Erdöl-, Gasquellen- und Raffineriearbeiter (International Association of Oil Field, Gas Well and Refinery Workers of America), die beiden Vereinigungen der Erdölarbeiter von Kalifornien und Texas.

Der Verband wird ungefähr 300 000 Arbeiter umfassen. Die Führung fällt gemäß einem Schiedsspruch des Vorstandes des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes an die Kalifornische Gruppe.

Die wirtschaftliche Stärke des neuen Verbandes drückt sich einmal aus in der verhältnismäßig sehr guten Entlohnung seiner Mitglieder, die den Durchschnitt übersteigt, aber mehr noch in seinem Sieg über die Standard Oil Co., die trotz heftigen Widerstandes die Lohnstariffäge und die Verbandsbedingungen anerzennen mußte.

Der Verband gedenkt sich weiter auszudehnen auf die Staaten Oklahoma, Louisiana, West-Virginia und andre Gegenden. Die Organisation in den Mexikanischen Erdölgebieten ist noch nicht aufgenommen, soll aber in Kürze durchgeführt werden.

Auch in Australien bilden sich zusammengefaßte Gewerkschaftsorganisationen. Eine neue gewerkschaftliche Organisation, die alle Eisenbahner von Australien umfassen will, hat sich unter dem Namen: Australischer Eisenbahnerverband gebildet. Die Statuten sind so gefaßt, daß sie gleichermäßen für Industrie- und Handwerk Geltung haben und ebenso alle Beamtenkategorien, wie auch Angestellte aller Eisen- und Tramwaygesellschaften Australiens bepreisen. Die neue Organisation hängt mit einer Mitgliedschaft von 45 000 Mann an, hofft aber rasch auf 120 000 Mann — das ist die Zahl der Angestellten aller australischen Gesellschaften — anzuwachsen. Später gedenkt der Verband sich mit den Berg- und Transportarbeitern zusammenzuschließen.

Hand in Hand mit dieser Konzentrationsbewegung geht eine Revolutionierung des Geistes der Gewerkschaften. Diese erhält den heftigsten Antrieb durch die von Tag zu Tag stärker einsetzende wirtschaftliche Krise und die dadurch bedingten Klassenkämpfe. Dadurch ist die gegenwärtige Führerschaft der Konzentrationen amerikanischer Gewerkschaften (American Federation of Labor) heftig eingeklemmt zwischen den reaktionären Unternehmern auf der einen und den radikalsten Arbeitern auf der andern Seite.

Vor 14 Monaten hatte ihr Vorsitzender Gompers auf der ersten Konferenz der Industriearbeiter auseinandergesetzt, daß die kapitalistischen Unternehmer entweder die während des Krieges erworbenen Rechte der Arbeiterschaft konsolidieren oder, nach seiner Ausdrucksweise, mit dem Bolschewismus in der amerikanischen Arbeiterbewegung rechnen müßten.

In der Sprache von Mr. Gompers heißt aber „Bolschewismus“ jeder, der die Nationalisierung der Schlüsselindustrien und die demokratische Kontrolle durch die Lohnarbeiter und Innehalter fordert oder auch nur nach diesem Ziele strebt. Um solch ungeliebte Tendenz zu durchkreuzen, verhandelte Mr. Gompers mit den Unternehmern wegen eines „anständigen Tageslohnes“ und Vereinbarung zwischen Unternehmern und den Vertretern der Arbeiterschaft zwecks Kollektivverträgen. Dieser Antrag wurde von den Unternehmern unter Führung des Stahlstruhs abgewiesen und gleichzeitig setzte die allgemeine Lohnbrücker ein.

Diese Entwicklung trifft Gompers und sein „Kabinett“ gänzlich unvorbereitet und ohne irgendeinen Plan, wie man diesen mächtigen Ausbeutungsträften begegnen könnte. Im wesentlichen strebt die Gompersche Führung nach Arbeitsemergency mit den Großunternehmern. Die Unternehmern aber vertreten den Herrenstandpunkt. Instinktiv werden sich die Arbeiter nun einem Programm zu, das auf die Mitarbeit der Unternehmern verfährt und den Kampf um die Macht in den Vordergrund stellt — eine Entwicklung, die die Arbeiterschaft von der Gomperschen Richtung wegführen muß.

So wird die Arbeiterschaft durch die wirtschaftliche Entwicklung selbst zum revolutionären Klassenkampf gedrängt. Diesen Kampf wird die Arbeiterklasse um so besser bestehen können, je geschlossener sie ihre Organisationen aufbaut! Weshalb denn auch die gewerkschaftlichen Zusammenschlüsse sehr zu begrüßen sind. Zu wünschen bleibt nur übrig, daß auch in Deutschland die Entwicklung zu Industrieverbänden in schneller Bewegung kommt.

Aus der Metallarbeiterbewegung.

Die Funktionäre des Metallarbeiterverbandes nahmen am Montag abend Stellung zu der von den Industriellen angekündigten Aussperrung. Nach langer Aussprache beschloßen die Funktionäre, die Arbeit allgemein aufzunehmen, mit den einzelnen Unternehmern zu verhandeln, um die restlose Einstellung der Strei-

enden zu erreichen, für die Kollegen aber, die aus wirtschaftlichen Gründen nicht sofort wieder eingestellt werden können, anderweit zu sorgen. Die Funktionäre waren der Ansicht, daß alles getan werden müsse, um zeitig eine Allgemeinaussperrung zu verhindern.

Aus leicht begreiflichen Gründen müssen wir uns verlagen, jetzt näher auf die Metallarbeiterbewegung und die Aussprache in der Versammlung einzugehen. Wir behalten uns vor, dies nach Abschluß der Bewegung zu tun.

Aktion, Zimmerer und Holzarbeiter!

Die Zimmerer und Holzarbeiter der Firma Transportanlagen-Gesellschaft Großschöcher haben am 15. Januar 1921 die Arbeit wegen Nichtbezahlung der vereinbarten Tariflöhne niedergelegt. Der Betrieb ist für alle organisierten Zimmerer und Holzarbeiter gesperrt.

Deutscher Holzarbeiterverband, Jahreshalle Leipzig. Zentralverband der Zimmerer, Jahreshalle Leipzig.

An alle Gewerkschaftsmitglieder!

Die Steinholzlager Leipzigs befinden sich seit 17. Januar 1921 im Streik zwecks Erhöhung der täglichen Auszahlung bei auswärtigen Arbeiten.

Wir fordern hiermit alle Gewerkschaftsmitglieder in Leipzig und dem übrigen Deutschland auf, alle die Bauten und Betriebe, wo von Leipziger Firmen Steinholz verarbeitet wird, der Verwaltung des Deutschen Bauarbeiterverbandes, Bezirksverein Leipzig, Gerberstraße 1, III., mitzuteilen.

Deutscher Bauarbeiterverband Leipzig.

Arbeitsstreckung oder Lohnkürzung?

Eine recht eigentümliche Auffassung über Arbeitsstreckung und Lohnabzug hat die Amtsleitung beim Postamt 2, Leipzig.

Die Posthelfer im unteren Beamtendienst haben seit dem 20. November 1920 eine Verkürzung ihrer Arbeitszeit laut einer O.V.D.-Verfügung um 10 Prozent, oder, genauer gesagt — den Monat mit 30 Tagen zugrunde gelegt — eine Streckung der Arbeit von drei Tagen pro Monat vornehmen müssen. Der Streckung entsprechend soll der Lohn gekürzt werden. Dem einfachen Arbeiter wird es ohne weiteres klar sein, daß ihm, wenn er einen Tag nicht gearbeitet hat, demzufolge nur für einen Tag weniger Lohn ausbezahlt werden kann. Der Herr Amtsvorsteher vom Postamt 2 kann sich zu dieser Auffassung nicht durchringen. Die Bemühungen des Betriebsrates haben bisher noch keinen Erfolg gehabt, dem Herrn klarzumachen, daß nur soviel vom Lohn abgerechnet werden darf, wie die weniger Arbeitszeit beträgt.

Der Herr vertritt hartnäckig die Ansicht, daß es nicht auf die weniger Arbeitsleistung, sondern nur auf weniger Lohn ankomme. So hat zum Beispiel ein Posthelfer nur zwei Stunden im November gestreckt, wofür ihm mehr als ein voller Tageslohn abgezogen wurde. Andre haben im November gar nicht gestreckt, auch diesen wurde ein voller Tageslohn abgezogen. Es will den beim Postamt 2 beschäftigten Helfern absolut nicht in den Kopf, daß ein Abzug vom Lohn eintreten soll ohne Berücksichtigung der geleisteten Kurzarbeit. Man sollte annehmen, daß ein Amtsvorsteher eines so großen Amtes soviel Rechtsempfinden haben müßte, um allein einzusehen, daß für geleistete Arbeit auch der Lohn gewährt werden muß. Daß eine solche einfache Erkenntnis der Sach- und Rechtslage erst dazu führen muß, die sämtlichen Instanzen in Bewegung zu setzen, um den Geschädigten zu ihrem Rechte zu verhelfen, beweist so recht deutlich den rüchständigen Geist der höheren Bureaucratie.

Die Betriebsräte des Bornaer Reviers gegen den Schiedsspruch.

Am 10. ds. Mis. befaßten sich die Betriebsräte und Vertrauensleute der freien Gewerkschaften mit dem Schiedsspruch, der für das mitteldeutsche Braunkohlenrevier gefaßt wurde. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die freigewerkschaftlichen Betriebsräte und Vertrauensleute des Bornaer Reviers erheben scharfsten Protest gegen den gefaßten Schiedsspruch und fordern die an dem Tarif beteiligten Reviere auf, gegen den Schiedsspruch zu stimmen und den Kampf gemeinsam aufzunehmen.“

Advertisement for Nordheimer shoes. It features a silhouette of a woman's legs in high-heeled shoes. Text includes 'Inventur Räumungsverkauf', 'Die gebotenen Vorteile sprechen für sich selbst', and 'NORDHEIMER Peters-Str. 48, Grönmätsche Str. 6, Hauptstr. 5'.

Large advertisement for Nordheimer shoes. Text reads: 'Sämtliche Schuhwaren wurden im Preise herabgesetzt', 'Die gebotenen Vorteile sind gewaltig.' It also includes the address 'NORDHEIMER Peters-Str. 48, Grönmätsche Str. 6, Hauptstr. 5'.

Advertisement for Nordheimer shoes, identical to the left one. It features a silhouette of a woman's legs in high-heeled shoes. Text includes 'Inventur Räumungsverkauf', 'Die gebotenen Vorteile sprechen für sich selbst', and 'NORDHEIMER Peters-Str. 48, Grönmätsche Str. 6, Hauptstr. 5'.

Drei Linden
Täglich abends 8 Uhr
der erfolgreiche Januar-Spielplan.
Gastspiele
Chester Dieck | **Gulnäre Hoyer**
Die grösste Rad-sensation der Welt | Primaballerina der Hofoper in Stockholm
Käthe Mann
Die erfolgreiche Berliner Operetten-Soubrette sowie die übrigen **Weit-Attraktionen.**
Vorverkauf: Taxeskasse (Tel. 43543), Th. Althoff, Petersstr., Konsum-Verein, Karl-Heine-Str.

Goedekrone Connewitz
Der amüsante **Kronen-Ball**

Weisse Wand
Die grosse Sensation!!!
Der Tanz auf dem Vulkan
I. u. II. Teil zusammen
10 Rosenakte 10
Hauptdarsteller:
Lee Parry
Violetta Napierska.
Nur 3 Tage
Nur 3 Tage
Niemand versäume es, dieses Meisterwerk sich anzusehen.

LUNA-Lichtspiele
Leipzig-Eutritzsch
Schleierstr.
Telephon 4914.
Vom Dienstag, 18., bis Donnerstag, 20. Januar
Nur 3 Tage: **Die Vampire 5. Teil**
„Immer noch toller.“
6 Akte. Eine Gaunerkomödie. 6 Akte.
Anfang 6 und gegen 1/9 Uhr.

Lichtspiele
Bornaische Str.
Nur heute bis Donnerstag!
Der 2. Ausländer-Sensations-Film
Das brennende Trapez.
5 Akte atemberaubender Spannung.
Aufmachung und Künstler wie im **Kinderraub**
Außerdem der große nordische Kunstfilm
Gaukelspiel des Glücks.
Liebesdrama in 5 Akten.
Hauptrolle: **Carlo Wieth.**

Wochentags Einlaß 1/5, Anfang 5, Ende 1/11 Uhr
Rindensfels
Karl-Heine-Strasse 50 Fernruf 18195/98
Pola Negri
im Drama 5 Akte
Arme Violetta
Pola Negri ist hier wieder in der Glanzrolle, die sie mit Leidenschaft und Sinegung voll ausfüllt.
Hansl Dege - Gerhard Dammann
im Lustspiel **Die 4. Dimension**
und der übrige Spielplan.
Sonntag: Jugendvorstellung.

Wintergarten
Eisenbahnstraße 56 Fernruf 18195/98
Der Apache Lord
Grösster Abenteuerfilm, 6 Akte, mit
Friedrich Zelnik, Wilhelm Diegelmann.
Die geschlossene Kette
Detektivbild
5 ergreifende Akte nach einem Roman von
Erich Wulffen mit Aud Egede Nilsson
Albert Steinrück.
Ein Film, selten schön im Spiel und in der
Handlung.
Sonntag u. Sonntag: Jugendvorstellung.

ff. Leder-Ausschnitt
empfiehlt
Lederhandlung Heinrich Berthold
Leipzig, Nikolaistraße 20-26.

KL
Der zweite Ausländer
erzielte noch bedeutend
größerer Erfolg
als Kim, Kip, Kop.
In den Hauptrollen die beiden italienischen
Schönheiten: **Eva Albertini u. Lu Ricardo**
Die am Wege sterben
Das große Sitten-Drama aus ein. Ital.
Kultur- u. Hafenstadt.
6 Akte
Spannende Handlung | Erschütternde Tragik | Packende Realistik | 6 Akte
Hierzu:
Licht und Schatten
4 Akte a. d. Leben 4
Einlaß 4 1/2 Uhr - Beginn 5 Uhr.
Kammer-Lichtspiele
Windmühlenstr. 7, am Königspl.

Lichtspiele
Zschocher
Telephon 40960 Inhaber: M. Raschke
Ab Dienstag bis Donnerstag
12 Akte Doppel-Programm 12 Akte
Der 1. verfilmte Ullstein-Roman
Die Kwannon von Okadera
Drama in 6 Akten. Hauptrollen:
Werner Krauß - Lil Dagover
Paul Morgan.
Dieser Ullstein-Roman ist an der Kasse zu
4.50 Mk. zu haben.
Nirvana IV. Teil.
Die brennende Stadt.
Sensations-Drama in 6 Akten.
Einlaß 4 Uhr. Anfang 1/5 Uhr.
Erstklassige Künstlermusik

Licht-UT-Spiele
Nur noch 3 Tage!
Der gewaltige
Prunk-Film
Gräfin Walewska
(Napoleons Liebe)
6 gewaltige Akte 6
Hauptrolle:
Hella Moja.
Telef. 3187
J.M. Kinzel. Fräulein a. d. Kasse Durchgang
Hainstr. 19. Lustspiel 2 Akte. Ribbeckbräu
Im Herzen der Stadt.

UT Connewitz
Pezauer Str. 12
Nur 3 Tage!
Dienstag bis Donnerstag!
2 Detektiv-Schlager
Harry Hill 3. Bild
Die Höllenmaschine
6 spannende Akte
sowie
Der Tod des Andern
4 Akte mit Alwin Neus u. Hedda Vernon.
Beginn 6 und 8 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.

Der Bankrott des Reformsozialismus
von **Karl Radionini.**
Preis 2.50 Mk.
Unsere Filialen und die Ausleger der Volkszeitung
nehmen Bestellungen entgegen
Leipziger Buchdruckerei A.-G.
Abteilung Buchhandlung
Leipzig, Tauchaer Straße 19/21.

Kaufmännische
Eisenbahn-Billardbälle
auch beschädigte sowie
Elefantenzähne
kauft zu hohen Preisen.
Hotel Wartburg, Nikolaistr. 10
Anlauf nur Mittwoch, den
19. und Donnerstag, den 20.
d. M. von 10-8 Uhr.
Kauf Herren- u. Damen-
garderobe, Wäsche aller
Art, Federbetten, Schuhe,
ganze Nachlässe, Kummer,
Reisstr. 14, I. I. T. 10527.
Bettwäsche Leinwand,
Gardinen, Kissen, etc., gel.
Lindenau, Kaiserstr. 8, I. r.
Babowäsche, auterb., a. ff. u.
Kleinw., Hirschstr. 36, II. r.
Kleiderdraht Verfilz,
Eisen und
Stühle zu kaufen gesucht.
Lindenau, Kaiserstr. 8, I. r.
Bettstelle m. Matratze, Sofa,
Küchen-Möbel a. kauf. gesucht
Möllauer Str. 38, Dietrich.
Spiegel mit Schränken,
Kommode, Bett-
stelle m. Matr. a. kauf. gesucht
Lindenau, Kaiserstr. 8, I. r.
Rahmen, a. dekort. a. Priv.
a. kauf. gesucht. Off. u. N. 24
Hil. Th. Reichenhain, Str. 24.
Kind- u. Klappwagen m. Verb.
kauft. Demmeringstr. 80, III. r.
2 Bettst. m. Matr. a. geb. auterb.,
u. Schrank a. Priv. a. ff. gef.
M. W. 75 Hil. Obermannstr. 1.
Kinderschlaf auterbalt.
a. kauf. gel.
Off. u. D. 12 Euped. d. Witt.
Achtung!
Nur u. neue Herr- u. Damen-
sachen, Wäsche, Möbel, Schuhe
Betten, Gold und Silber,
Tepiche, Gardinen, Pelze,
Zahngelb., sowie an. Wirtsch.
kauft jederzeit
Frau Witteles Coringstr. 12, p
Tel. 13150

Glas
Kantstädter Steinweg 46
Telephon 1312
kauft S. u. D. Garderobe,
Wäsche, Gard., Tepp., Betten
Möbel
ganze Nachlässe
Leihhaus, Gold- u. Silb.,
Grammophonplatten, zerbr.
u. abgeplatt., kauft u. tauft
4 alte gegen 1 neue u. Wahl
Mundt & Co., Gerberstr. 61.

Schallplatten
alte und zerbrochene
bezahlt am besten
Slog, Sell., Weidstr. 15,
am Döbeln, Straßenbahnst. 8.
Fahrtgeld extra vergütet!

Kupfer - Rolguss
Messing
Blei, Zint
Händler Extra-Preise
kauft laufend
Süssmann
Gerberstraße 45, Hof st.
Fährstraße 15, I.

Hasen- und Kanin
Felle kauft Ritzdiner
Grundig :: Gohlis
Strahburger Str. 8, IV

Felle kauft
Rosenzweig
Kleine Fleischergasse 16, I.
Kanin, Hasen
Warder, Füchse, Zittler,
Schafwolle kauft Laub,
Katharinenstr. 13, Hof.

Kaninfelle
kauft
M. G. Felix Wolf
Rauchwarenhandlung
Leipzig
Nicolaistraße 28/32.

Baltenberg
Varieté.
Allabendlich 1/8 Uhr:
Merkel-Truppe
Sensationeller Luftakt
Deckenlauf in
schwindelnd. Höhe
und die übrigen
Varieté-Attraktionen.
Vorverk.: Taxesk. Ziz.-G. K. Hirsch, Katharinenstr. 6.
Theater.
Abends 1/8 Uhr:
Steinerne Herzen
Schauspiel von Schmidt
und Hilmar.
Morgen:
Steinerne Herzen.

**Schlosskeller-
Lichtspiele**
Leipzig-Reudnitz Heinrichstraße
Vom 18. bis 20. Januar 1921
Fortsetzung der goldenen Schlagerserie
Aus den Geheimnissen eines Frauenklosters
Im Rahmen einer herrlichen Hochgehirnsnatur
spielt sich in meisterhafter Darstellung ein
packendes Drama höchster irdischer Freude
und tiefsten Leides, gelundener und vergessener
Liebe ab. - Dazu:
Der Lustspielkönig Paul Heidemann in
Der Kammerdiener seiner Frau.
Tolltes Lustspiel in 3 Akten.

**Lindenauer
Lichtspiel-Haus**
Nur Lützner Strasse 19
Heute: **Lee Parry u. Violetta Napierska** in
6 Akte! **Jettatore 6 Akte!**
(Die geheimnisvolle Macht)
Außerdem: **Das gewaltig. Hochlandsdrama**
Gewitter im Mai
Hauptrollen: Thea Steinbrecher, Fritz Greiner.
Achtung! Freitag beginnen wir m. d. Vampiren.
Mittwoch: Jugendvorstellung.

FILMPALAST
L.-Lindenau, Gundorfstr. 31.
Ab heute nur 3 Tage!
Die Tochter der Straße
Sittendrama in 5 Akten:
Aus dem Inhalt: Rosita, das Blumen-
mädchen - Die rote Hanne von der Hafens-
gasse - Auf tiefster Stufe - War mein Leben
auch sündhaft, me. no Liebe gehörte nur dir
- Durch den Tod gesühnt.
**Das Abenteuer einer
Zirkus-Amazone**
Italienischer Sensationsfilm in 5 Akten.
Aus dem Inhalt: Das Unglück in dem
Zirkus Petrol. - Die verhängnisvolle Zug-
brücke. - Der Ueberfall in der Ferle. -
Das brennende Klottertau. - Verfolgung
auf Tod und Leben.
Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

Königs-Pavillon
Promenadenstr. 8. Fernruf 19271.
Nur 3 Tage noch:
**Die
Todeskarawane**
6 Akte (Karl-May-Roman) 6 Akte
**Die Schlange der
Leidenschaft.**
4 Akte 4 Akte
Auch für Jugendliche unter 14 Jahren.
Ab Freitag:
**Die Memoiren des
Hochstaplers
Georges Manolescu**
7 Akte 7 Akte

Kasino-Lichtspiele
Neumarkt. Fernruf 19980.

Nur noch 3 Tage!
Der Ullstein-Roman
Die sieben Todsünden
(Kuriose Geschichte)
in 5 Akten.
Dorritchens Vergnügungsreise
in 3 Akten.
Ab Freitag:
2 Sensations-Schlager 2
Wochentags:
Einlaß 1/5 Uhr - Anfang 5 Uhr